Medieninformation Januar2013

Medieninformation vom 24.01.2013

Auskunftspersonen:
Jürg von Allmen, Direktor
Tel. 033 748 46 44

Saanen Bank: Gutes Jahresergebnis und erfolgreiche EDV-Migration

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter der Saanen Bank. Sie hat ihr Wachstum weiter fortgesetzt und eine anspruchsvolle EDV-Migration erfolgreich umgesetzt. Das Jahresergebnis 2012 darf sich sehen lassen: Die Bilanzsumme erhöhte sich um CHF 54.5 Mio. (+ 5.5%) auf CHF 1.048 Mia. Dank der Ertragssteigerung um 1.7% konnte trotz leicht höherem Sachaufwand der Bruttogewinn knapp gehalten werden. Der Steuerkurs der Saanen-Bank-Aktie hat im Jahr 2012 um 3.6% zugelegt und beträgt per Jahresende CHF 2'900.--.

Die Saanen Bank hat im vergangenen Jahr in die Zukunft investiert und am Pfingstwochenende erfolgreich auf eine neue, zukunftsfähige Bankensoftware migriert. Dank dem grossen Engagement aller Mitarbeiter/innen konnte dieses Migrationsprojekt ohne Komplikationen termingerecht abgeschlossen werden.

Mit einer Zunahme der Kundengelder um CHF 56.3 Mio. (+ 7.3%) und der Kundenausleihungen um CHF 56.7 Mio. (+ 6.7%) konnte die Bank im vergangenen Jahr wieder ein schönes Wachstum verzeichnen.

Der Gesamtertrag der Bank erhöhte sich im 2012 um insgesamt 1.7%. Trotz der grossen EDV-Migration nahm der Geschäftsaufwand nur um 3.0% zu. Der Bruttogewinn von CHF 8.177 Mio. (+0.5%) ermöglicht der Bank die grosszügige Bildung von Reserven und Rückstellungen. Dadurch erhöht sich das Eigenkapital (inkl. offene Reserven) um 5.4 Mio. auf neu CHF 69.7 Mio..

Weiterhin tiefe Zinssituation

Obwohl sich im vergangenen Jahr das Zinsniveau nochmals reduzierte, verzinst die Bank ihr Spezialkonto "Aktivsparanlage" (Kündigungsfrist 1 Jahr) weiterhin mit im Marktvergleich hohen 0.75%. Weiter empfiehlt die Bank, die maximalen Beiträge in die Vorsorge, zum Beispiel Säule 3a einzubezahlen. Neben den steuerlichen Vorteilen kann auch bei diesen Konti von einer attraktiveren Verzinsung profitiert werden.

Die Saanen Bank Aktie – ein solider Wert

Die Saanen Bank ist bestrebt, ihr Aktienkapital möglichst breit zu streuen. Im letzten Jahr konnte die Anzahl Aktionäre denn auch um netto 79 Personen auf 1'775 Aktionäre gesteigert werden. Der Steuerkurs der Aktie erhöhte sich im letzten Jahr um CHF 100.-- (+3.6%) und beträgt per 31.12.2012 CHF 2'900.--. Der Verwaltungsrat beantragt der kommenden Generalversammlung eine Dividendenerhöhung um CHF 1 auf neu CHF 22 (= CHF 22 pro Aktie). Mehr als Dreiviertel des erarbeiteten Jahresgewinnes wird wiederum in das Bankgeschäft reinvestiert. Nach Annahme des Gewinnverwendungsvorschlages durch die Generalversammlung beträgt die risikotragende Substanz der Bank (inkl. Wertberichtigungen) über CHF 100 Mio., was genau 10 % der Bilanzsumme ausmacht. Die Saanen Bank schreitet gesund und fit ins neue Geschäftsjahr und steht zur Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen auf einem gut abgestützten Fundament.

Generalversammlung am 12. April 2013 im Sportzentrum Gstaad

Nach den guten Erfahrungen der letzten Jahre, wird die diesjährige Generalversammlung wieder im Sportzentrum Gstaad stattfinden.

Die Saanen Bank dankt ihren Kunden und Aktionären herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und für die partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Im Interview analysiert Bankleiter Jürg von Allmen das letzte Geschäftsjahr und zeigt auf, welche Herausforderungen auf die Saanen Bank warten:

Die Bilanzsumme der Saanen Bank beträgt erstmals über eine Milliarde Schweizerfranken. Wird dies entsprechend gefeiert?
JVA: Nein! Grösse ist – gerade auch im Bankgeschäft - nicht das wichtigste Kriterium. Im Gegenteil. Die Zeiten von „big is beautiful" sind in der Finanzindustrie definitiv Geschichte. Wir sind froh, dass wir dank einem qualitativ guten Wachstum heute über „eine Grösse" verfügen, welche aus unserer Sicht ausreicht, um langfristig als unabhängige Bank existieren zu können. Mit den gesetzlichen und regulatorischen Auflagen, welche laufend noch zunehmen, ist eine solche Mindestgrösse unabdingbar. Aber wie gesagt, dies ist kein Grund zum Feiern und auch nicht zum Ausruhen.

Braucht es heute überhaupt noch Regionalbanken wie die Saanen Bank?
JVA: Leider nein. Denn es gibt in der Schweiz Regionen ohne Regionalbanken. Doch eine Regionalbank kann eine grosse Chance für die Region sein. Die Saanen Bank zum Beispiel bietet für das Saanenland interessante und sichere Arbeits- und Ausbildungsstellen. Aktuell beschäftigen wir 41 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche sich 33.4 Vollzeitstellen teilen. Mit insgesamt vier Lernenden zeigt die Bank, dass ihr auch die Ausbildung und Nachwuchsförderung wichtig ist. Ausserdem ist und bleibt die Saanen Bank ein gewichtiger Steuerzahler. Für das Jahr 2012 rechnet die Bank mit einem Steueraufwand von ca. CHF 1.6 Mio. Und wir unterstützen via Sponsoring/Marketing sehr viele Anlässe und Institutionen, welche für die Attraktivität der Region – für Einheimische und Gäste – aus unserer Sicht von grosser Bedeutung sind.
Zudem engagieren sich unsere Mitarbeiter/innen im Rahmen ihrer/unserer Möglichkeiten in verschiedensten Funktionen für unsere Region. Die Aemtli-Liste aller Mitarbeiter/innen ist gross. Auch dies soll ein Beitrag für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Saanenlandes sein.
Die wichtigste Stärke der Regionalbanken und der Saanen Bank ist jedoch, dass alle Entscheide „vor Ort" durch sachkundige Kompetenzträger mit Kenntnissen der lokalen Gegebenheiten gefällt werden. Bei uns müssen auch die Chefs noch den Kunden direkt in die Augen schauen können. Dies führt – allenfalls im Vergleich zu grösseren Finanzinstituten – zu einem längerfristigen Denken und nachhaltigen Handeln.

Seit dem letzten Sommer bildet die Saanen Bank pro Lehrjahr zwei Lernende aus. Welche Bedeutung hat die Ausbildung von Lehrlingen in der Saanen Bank?
JVA: In den letzten Jahren hat der Aufwand für die innerbetriebliche Lehrlingsbetreuung nochmals markant zugenommen. Trotzdem haben wir die Anzahl Ausbildungsplätze in unserer Bank angehoben. Wir machen dies aus Überzeugung: 12 der insgesamt 37 Angestellten unserer Bank, d.h. knapp ein Drittel der Belegschaft, hat bei der Saanen Bank bereits die Grundausbildung absolviert. Fünfzig Prozent der Geschäftsleitung, ein Drittel des Kaders sind ehemalige Lehrlinge unserer Bank. Insgesamt ergibt sich so eine optimale Durchmischung, so dass auch die von den Kunden geschätzte Kontinuität gewährleistet werden kann. Wir können dieses Jahr fünf Dienstjubiläen mit 25 oder mehr Jahren feiern. Diese grosse Loyalität der Mitarbeiter/innen zu Gunsten unserer Bank wissen wir sehr zu schätzen.

Ein grosses Projekt im letzten Jahr war die Migration auf eine neue EDV-Plattform. Weshalb dieser Schritt?
JVA: Die EDV ist für das tägliche Bankgeschäft eminent wichtig. In der NZZ wurden unsere alten EDV-Systeme kürzlich von Fachexperten als „veraltete IT-Infrastrukturen ohne Zukunft" umschrieben. Das neue System hingegen als „markterprobte IT-Plattform". Mit einer neuen EDV ist leider nicht einfach plötzlich alles besser. Im Gegenteil, es gibt ganz sicher auch Teilbereiche, welche (noch) weniger gut sind. Doch die neue EDV-Plattform basiert auf einer modernen Architektur, welche laufend weiterentwickelt wird und uns so gewährleistet, dass wir auch EDV-mässig für die Zukunft gut gerüstet sind. Der interne und finanzielle Aufwand für dieses Migrationsprojekt waren gross. Wir sind alle sehr froh, dass dieses intensive Jahr hinter uns liegt und keine nennenswerten Probleme auftraten.

Welche Herausforderungen sehen Sie für die Zukunft?
JVA: In den letzten Jahren ist die Zinsmarge - für uns eine Haupteinnahmequelle – kontinuierlich gesunken. Und auf dem sehr tiefen Zinsniveau müssen wir uns zusätzlich noch für teures Geld gegen zukünftig steigende Zinsen absichern. Es bleibt eine Herausforderung, mit qualitativ gutem Wachstum diesen Ertragsausfall zu kompensieren. Zudem werden die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben laufend weiter verschärft. Auch als kleines Finanzinstitut sind wir von diesen Massnahmen direkt betroffen. Der administrative Aufwand nimmt laufend zu.

Dank unserem grossen Kundenkreis und der grossen Loyalität der Region sind wir jedoch motiviert und überzeugt, diese Herausforderungen erfolgreich zu meistern, damit wir in gut zehn Jahren 150 Jahre Saanen Bank feiern können.

Die Saanen Bank in Zahlen

	2011 (in CHF 1'000)	2012 (in CHF 1'000)	Veränderung in %
Bilanzsumme	993'706	1'048'218	+ 5.5
Ausleihungen	843'097	899'841	+ 6.7
Kundengelder	775'247	831'520	+ 7.3
Kapital und offene Reserven	64'319	69'746	+ 8.4
Erfolg Zinsengeschäft	13'047	13'203	+ 1.2
Erfolg Kommissionen	2'244	2'195	- 2.2
Erfolg Handelsgeschäft	795	948	+ 19.2
Bruttogewinn	8'138	8'177	+ 0.5
Jahresgewinn	2'171	2'219	+ 2.2
Dividende (*Antrag an GV)	21%	22%*	
Cost/Income ratio	50.2%	50.8 %	

Bildlegende: Alle diese Mitarbeiter haben bei der Saanen Bank ihre Grundausbildung absolviert oder absolvieren aktuell ihre Lehre. Es fehlen ferien- / militärbedingt zwei Personen